

Vorwort.

Die Berichte über Grabungen und Funde in Haltern sind bis zum Weltkrieg 1914—18 hauptsächlich in den „Mitteilungen der Altertumskommission für Westfalen“ erschienen. Der letzte Band dieser Zeitschrift (VII, 1925) brachte jedoch außer den Ergebnissen der letzten Vorkriegsarbeit in Haltern bereits Arbeiten vorwiegend vorgeschichtlichen Inhalts. Seit 1925 hat sich das Arbeitsgebiet der Altertumskommission verbreitert. Neben die provinzialrömische Forschung trat schnell Raum greifend und bald beherrschend die Beschäftigung mit der Vorgeschichte der Provinz. Der Grund lag in der engen Verbindung der damals erst gegründeten planmäßigen Stelle für Vorgeschichte am Landesmuseum der Provinz Westfalen mit der Altertumskommission.

Aus der ersten Planstelle entwickelte sich dank tätigster Förderung der Provinz in vier Jahren die „Vorgeschichtliche Abteilung“ des Landesmuseums. Aus dieser erwuchs 1933 das „Landesmuseum für Vor- und Frühgeschichte“.

Seitdem laufen die Arbeiten der Altertumskommission und die des Landesmuseums für Vor- u. Frühgesch. parallel oder ergänzen sich in Richtung auf das gleiche Ziel. Dem Landesmuseum stehen dabei zusätzlich die Mittel und Wege der vorgeschichtlichen Denkmalpflege zur Verfügung.

Inzwischen hat sich das Landesmuseum für Vor- u. Frühgeschichte bzw. sein Vorgänger unter dem Titel „Bodenaltertümer Westfalens“ seit 1929 ein Organ geschaffen für Berichterstattung, Funddarbietung und Forschung, ohne dabei die auf der Altertumskommission beruhenden Arbeiten auszuschließen.

Bisher sind die „Bodenaltertümer Westfalens“ fünfmal erschienen. Demnach war es unzweckmäßig, selbst mit der vorliegenden, fast nur auf die Altertumskommission zurückgehenden Veröffentlichung, die auf Grund der Entwicklung seit 15 Jahren unterbrochenen „Mitteilungen der Altertumskommission“ fortzusetzen.

Unter dem Dach der „Bodenaltertümer Westfalens“ finden, — so hoffe ich, — auch Arbeiten einer „Altertumskommission“ gebührenden Platz.

Den Abschied vom Alten erleichtern die Zeitverhältnisse; doch wird Eins niemals vergessen werden dürfen: In den „Mitteilungen der Altertumskommission für Westfalen“ ist u. a. ein Grundstein gelegt für die Erkenntnis archäologischer Denkmäler aus der Zeit um Augustus auf außeritalischem Boden. Auf dem Fundplatz Haltern hat die Altertumskommission, unterstützt von hervorragenden Fachleuten Deutschlands, seit Anfang des Jahrh. die moderne Grabungsmethode für Holz-Erd-Bauten überhaupt entwickelt und in den Sattel gehoben.

A. Stieren.